Programmvorschläge

Leila Schayegh | Violine und Leitung

Biber - Rosenkranzsonaten
Die Freudvollen Mysterien - Die Schmerzvollen Mysterien - Die glorreichen Mysterien:

Leila Schayegh | Violine und Leitung, **Alberto Gaspardo** | Orgel, **Cristiano Gaudio** | Cembalo
Mit Theorbe, Lirona, 8-Fuss Violone erweiterbar
Dauer: 70‘ und 50‘

Ciaccona!
Werke von Henry Purcell, Antonio Bertali, Tarquinio Merula, Johann Heinrich Schmelzer, Samuel Capricornus, Antonio Bertali, Nicola Matteis, Giovanni Battista Vitali, Nicola Matteis Junior, Archangelo Corelli, Tomaso Vitalino, Johann Pachelbel

Leila Schayegh | Violine und Leitung, **Eva Saladin** | Violine, **Daniele Caminiti** | Theorbe und Barockgitarre
Jonathan Pesek | Violoncello und Gambe, J**ohannes Keller** | Cembalo

Let’s dance Ciaccona! Kaum eine andere Form erfreut sich in der klassischen Musik eines so ungebrochenen Beliebtheitsgrades wie die Ciaccona, der Tanz über einem schlichten wiederholtem Bass, oben immer wieder anders. Genau so bringen wir sie auf die Bühne: eine tolle Auswahl von Ciacconen aus verschiedenen Ländern und Zeiten, in variabler Besetzung, mal unbeschwert, mal dramatisch, mal kurz, mal lang. Abwechslung und Unterhaltung garantiert!

Concertate!
Werke von Telemann, Bach, Graupner und Vivaldi für 1-3 Soloinstrumente

Leila Schayegh | Violine und Leitung
6 Violinen, 1-2 Bratschen, 1-2 Violoncelli, 1 Violone, 1 Cembalo, 1 Laute

Der Hochbarock war nicht nur die Geburtsstunde des Solokonzerts, sondern mehr noch die Zeit des lustvollen Zusammenspiels. Es gibt eine Fülle an Konzerten für multiple Soloinstrumente, die bekanntesten unter ihnen sind die Konzerte für vier Violinen von Vivaldi, das Konzert für zwei Violinen von Bach, die Concerti Grossi von Corelli… Dass es noch viel mehr Werke mit Kultpotenzial gibt, möchte dieses fulminante Programm zeigen, welches zur gegebenen Zeit (fast) jede Person auf der Bühne mindestens einmal ins Rampenlicht rückt.

Programmvorschläge

Le monde d'Elisabeth Jacquet de la Guerre - Musik in den Privatgemächern Ludwig XIV
Sonaten und Pièces de clavessin von Elisabeth Jacquet de la Guerre (1665-1729)

Leila Schayegh | Violine und Leitung, **Soko Yoshida** | Violine, **Brigitte Gasser** | Viola da gamba
Irene Roldàn | Cembalo

Nach dem Tod eines Großteils ihrer Familie war es um die immer noch junge und wie keine andere geförderte Cembalistin und Komponistin Elisabeth Jacquet de la Guerre zehn Jahre lang still. Danach kam sie zurück – mit einem Set von Violinsonaten, die sie in den Privatgemächern von Louis XIV aufführte. Die Sonaten hinterließen einen großen Eindruck. Sie seien von großer Fantasie und Imagination, die in der heutigen Zeit rar sei, hieß es. Wir verweben einen Teil der Sammlung mit Triosonaten und Stücken aus den pièces de clavessin zu einem Gesamtbild über das Schaffen einer starken Frau mit für ihre Zeit außergewöhnlichem Lebenslauf.

Händels Welten: Zwischen sakraler Grösse und weltlicher Pracht
Christoph Prégardien | Tenor (In Zusammenarbeit mit Karsten Witt Musikmanagement)
La Centifolia | **Leila Schayegh** - Violine und Leitung

Das Programm bringt die Londoner Glanzzeit Händels an einem Abend auf einen Punkt: Die schönsten und berührendsten Tenorarien aus Rodelinda, Tamerlano, Samson und Jephta, umrahmt von Ouvertüren und Concerti Grossi – so z.B. HWV 315 F-Dur. So wird das frühere Italienisch-Profane und das spätere Englisch-Sakrale nebeneinandergestellt und damit Händels große Bandbreite seines Schaffens aufgefächert.

Apothéoses
Werke von Arcangelo Corelli, Louis Couperin, Jean-Féry Rebel

Leila Schayegh | Violine, **Eva Saladin** | Violine, **Rebeka Rusó** | Viola da Gamba
Juan Sebastian Lima | Laute, Theorbe, **Johannes Keller** | Cembalo

Was geschieht, wenn von Musen geküsste Genies das Zeitliche segnen? Sie werden von den schwebenden Damen in den Parnassus geleitet! So geschieht dies den staunenden Monsieurs Lully und Corelli in den zwei Apothéoses von Louis Couperin. Bevor die zwei Herren in der ewigen Höhe den französischen mit dem italienischen Stil vermählen, wird auf der Erde noch gespielt, gelebt und getrauert: auf italienisch in Rom und auf französisch in Paris.

Programmvorschläge

Verklärte Nacht und erfüllte Sehnsucht
Schuberts Quintett und Schönbergs Sextett in der Gegenüberstellung

Franz Schubert Streichquintett C-Dur, op. post. 163 D 956
***
Arnold Schönberg *Verklärte Nacht*, Streichsextett op 4 nach einem Gedicht von Richard Dehmel

Leila Schayegh, **Melissa Chen**, **German Echeverri** | Violine, **Anne Sophie van Riel**, **German Echeverri** | Viola
Felix Knecht, **Martin Egidi** | Violoncello

Zwei dichteraffine Komponisten unterschiedlichster Epochen, zwei monumentale Werke - und nur gut 70 Jahre Abstand: durch die Gegenüberstellung von Schuberts Spät- und Schönbergs Frühwerk wir deutlich, was für eine Entwicklung die Musik im 19. Jahrhundert durchlaufen hat. Verbindend ist die enge Beziehung beider Komponisten zum Wort. Ihre Musik ist direkte Übersetzung von Text in Ton. Emotion, seelische Berührung und Bewegung in Reinstform.

Farina - Ausdruck und Fantasie in einer musikalisch aufregenden Zeit
Werke von Steffan Nau, Carlo Farina, Michelangelo Rossi, Pietro Paolo Melli

Leila Schayegh | Violine, **Jonathan Pesek** | Bassgeige, **Daniele Caminiti** | Erzlaute
Jörg Halubek | Cembalo und Orgelpositiv

Carlo Farina war einer der fantasiereichsten Komponisten und Geiger des frühen 17. Jahrhunderts. Er trug maßgeblich zur Entwicklung der Violintechnik bei und lotete in seinen Kompositionen neue formale Grenzen aus. In seiner langjährigen Wirkungsstätte Dresden, erschienen vier Sammlungen mit verschiedensten Stücken gedruckt, darunter sechs Sonaten für Violine und basso continuo.

Die Zeit Farinas ist die Zeit der Fantasie, der Neuentwicklung, des Suchens nach starkem Ausdruck. Deshalb kombinieren wir Farinas Sonaten mit Solostücken aus der Zeit. Eingeleitet von Toccaten, Fantasien und traditionellen Melodien für Cembalo, Laute, Geige und Gambe, wird Farinas überbordende Musik erst richtig lebendig und offenbart dem Publikum den farbigen Reichtum dieser musikalisch aufregenden Zeit.